

QK. 270

XVI

Z e  
2270

Christliche Leichpredigt/  
**Wey dem Volckreichen**  
Leichbegängnuß/

Der Erbarn vnd Ehrentugent samen Frauen  
**M A R I Æ**

Des Ehrwürdigen vnd Wohlgelarten Herrn/  
**M. IOHANNIS SCHMIDTS,**  
Pfarrern zu Schöngräbern Ehlichen  
Hausfrauen/

W. lche den 25. Decembris oder heiligen Christag  
Abendts zwischen 5. vnd 6. Uhr des 1612. Jahrs in Gott  
seeliglich entschlaffen/vnd den 27. hernach in die Kirchen  
zu Schöngräbern Christlich zur Erden be-  
stattet worden/

Gehalten zu Schöngräbern / Durch  
Weyland den Ehrwürdigen vnd Wohlgelar-  
ten Herrn/

**M. JOANNEM ECCIUM,** gewese-  
nen Pfarrern zu Sunderstorff.

Wittenberg/

Sedruckt bey Johann Gorman/ im Jahr / 1616.



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

X 2120 395



Handwritten text at the top of the page, including a date and possibly a location or recipient name.

M A R I A

M. JOHANNIS SCHMIDT'S  
Paterfamilias

Handwritten text block, possibly a title or a short address.

M. JOHANNES SCHMIDT'S  
Handwritten text block, possibly a name or title.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a closing.





## Lingang.

**G**eliebte vnd Außgewählte  
in Christo dem H E X X N / was  
Gott der HErr seinem Volck den  
Kindern Israel beyim Propheten  
Amos am 8. Cap. drauet: Ich  
wil ewer Feiertag in Trawren/  
vnd all ewer Lieder in Weheklagen verwandeln/  
dasselbe hat er leider ikt auch an vns war ge-  
macht. Dann do Euch ewer geliebter Pfarrer  
vnd Seelsorger an diesen freudereichen Weyhe-  
nacht Fest lehren vnd predigen solte von der ober-  
schwenglichen grossen Freud vnd Seeligkeit / so  
durch die heilwertige Geburt vnd Menschwer-  
dung Jesu Christi allem Volck widerfahren  
ist / *Luc. 2.* Siche / so muß er vnd wir mit ihme ins Klag  
vnd Trawrhaus gehen / vnd seinem hertzliebsten  
Gemahl / der Ehren Tugentsamen Frauen MA-  
RIÆ seligen / meiner vielgeliebten Frauen / Ge-  
vatterin das Geleit zu ihrem Ruhebetlein gebn.  
Weiln es aber Menschlicher Vernunft wun-  
der vnd seltsam sarsellet / das das Gericht sinner-

A II dar

## Christliche Leichpredigt.

1. Pet. 4.

Psal. 72.

dar vom Hause des HERRN anseheth / vnd den  
Kommen ihre Freude so versaltzen wird / vnd die  
Gottesfürchtigen immer ehe in Noth vnd Todt ge-  
rahten / als die Ruchlosen vnd Christschenderi-  
schen Weltkinder / so können wir nicht besser thun /  
als das wir ins Heiligthumb des HERRN ge-  
hen / vnd vns darin Rathes vnd Trostes erholen.

Damit wir aber solches fruchtbarlich zu  
werck richten mögen / so lasset vns bey Gott mit  
einem gäubigen Gebett vmb die Gnad vnd Gab  
seines heiligen Geistes anlangen. Betet dem-  
nach von Herzen grund ewres Herzens / mit ein-  
ander ein andächtiges Vater vnser.

Die Wort so wir auff ditzmal in der  
furcht des HERRN zubetrachten für vns ge-  
nommen / beschreibet vns der Weister der Epistel  
an die Hebreer am 2. Capitel / vnd **§ 1415**  
lauten also :

Nach dem die Kinder Fleisch vnd  
Blut haben / ist ers (Christus)  
gleicher massen theilhaftig worden /  
auff das er durch den Todt die Macht  
neme dem / der des Todes gewalt hat-  
te / das

## Christliche Reichpredigt.

te/das ist/dem Teuffel/vnnd erlösete  
die/so durch fürcht des Todes im gan-  
zen Leben Knecht sein mussten.

### Auslegung.

**W**elche vnd Außerwehlte im Herrn  
Christo / Wir hören jetzige Weyhenacht zeit  
uber/wie das Newgeborne Jesulein vmb vn-  
fers Heils wegen seine Menschliche Tage vnd  
Jahr mit Seufftzen angefangen / vnd in seinem gantzen  
Lauff fast immerdar nasse Augen gehabt / wie aus Luca  
zu sehen/ vnd *Lentulus* an Keyser *Tiberium* schrieb/vnd dar-  
zu endlich sein Leben mit grossem Jammer vnd Threnen-  
geschrey am Creutz beschlossen/ *Heb. 5.* Gleich wie es aber  
vnserm Haupt vnd Herrn Jesu Christo ergangen ist/  
Also müssen auch wir seine Gliedmassen / die wir in Chri-  
sto Jesu sind/ auff dem Weg vnser Pilgramschafft aller-  
ley Creutz vnd Dngemach ausstehen/vñ durch viel Trüb-  
sal ins Reich Gottes eingehen/*Act. 14.* Den wollen wir vn-  
serm trawtlichsten Bruder vñ Immanuel Jesu Christo  
dort in jener Welt an ewiger vberschwenglicher Wonne  
vnd Herrligkeit ehnlich werden / so müssen wir auch ihme  
in diesem Jammer-vnd-Zehrenthal an zeitlicher vnd ge-  
ringshätziger Angst vnd Plag gleichförmig zu sein vns  
nicht verdriessen lassen, Derowegen nur gedültig vnd ge-  
trost von Jugend auff diesem Creutzherrn vnterm Joeh  
der Anfechtung hernach getrabet / weil es Gott also be-  
schlossen/das es der Diener vnd Jünger nicht besser haben  
solle/als sein Herr vnnd Meister / *Matth. 5. Luca. 6.* Vnd

*Psal. 31.*

*Luc. 9.*

*Eph. 1. 5.*  
*Ioh. 13.*

*1. Cor. 6.*  
*Rom. 8.*

*Rom. 8.*  
*2. Cor. 4.*  
*2. Tim. 2.*

*Thren. 3.*

## Christliche Reichpredigt.

Psal. 118.

Amos 8.

Syr. 26.

Exod. 15.

Rom. 8.

müssen wie leider an den Tagen/die der H E X X gemacht/  
das wir uns drin freuen vnd frölich sein sollen/ erfahren/  
das manchem die Sonne am hellen Mittag vntergehet/ vnd  
das Unglück zu allen Wenden einschlegt. Ach freilich ist  
vnserm hochbetrübtem Wittwer die Sonne im Hause vn-  
tergangen/ vnd an allen Orten finster worden. Hier wi-  
der aber haben wir keine bessere Nothwehr vnd bestendi-  
gen Trost/ als eben auß dem Christfest / an der betrach-  
tung der aller heiligsten vnd seligsten Menschwerdung  
vnd Geburt vnsero Heylandes Jesu Christi/ durch welchen  
als das süsse Holtz des Lebens/ alles Leid/ aller Gummer  
vnd Elendt verzuckert / vnd in ein heiliges vnd seliges  
Creutz geweyet werden/ das nun denen die Gott lieben/  
alles zum besten muß gereichen. Darumb schloß der  
Ertzvater Jacob seine Augen mit betrachtung dieses heil-  
wertigen Gnadenwercks zu/ vnd ließ diß seinen letzten  
Seufftzer sein/ H E X X ich warte auff dein Heil Gen. 49.  
Vnd in Vorzeiten beschlossen die alten Christen hie ihr  
Leben mit dieser Weyhenächtlichen freude / vnd liessen  
das Evangelium von Christi Ankunfft ins Fleisch auff  
ihre Grabstette schreiben/wie Zonoras setzet / das man bey  
Keysero Constantini VI vnd seiner Mutter Ireke zeiten  
einen steinern Sarcf vnter der Erden gefunden / darauff  
diese Wort gestanden: *CHRISTUS nascitur ex virgine  
Maria, & ego credo in eum.* Also hat auch vnser selig ver-  
storbene Mitschwester vor ihrem seligen Abschied den  
newgebornen Hertzog des Lebens / in seines Worts vnd  
Sacraments Krippen vnd Windelcin geküßet / vnd mit  
dieser seligen Christfreude gute Nacht geben. Darumb  
wollen wir ihr zum letzte Ehrengedächtnuß/ vns aber zum  
Trost vnd Unterricht bey ihrem Reichbegängnuß verlese-

nes

## Christliche Reichpredigt.

nes Weyhenacht Sprüchlein für vns nemen / vnd darauß hören / wie wir vns der Gnadenreichen Geburt I E S U Christi in Trübsal vnd Widerwertigkeit / im Leben vnd Sterben / Noth vnd Todt trösten vnd anmassen sollen.

Es beschreibet aber der Heister der Epistel erstlich diß Gnadenwerck der Menschwerdung vnd Geburt des Sohns Gottes an ihm selbst / nachmals setzt er auch die Frucht darzu / so darauß entspringet : Von beyden Puncten mit Nutz vnd Frucht zu lehren vnd zu hören / wolle der Barmhertzige Gott vns seinen Segen vnd Beystandt des H. Geistes von oben herab mildiglich verleihen vmb se nes Sohns Jesu Christi willen / Amen.

## Vom Ersten Stück.

**I**n der Geburt vnd Menschwerdung des Sohns Gottes sagt vnser Text also : Nach dem nun die Kinder Fleisch vnd Blut an sich haben / ist ers (Christus) gleicher massen theilhaftig worden.

Durch Fleisch vnd Blut wird hie nicht verstanden der natürliche Mensch / wie ihn Paulus nennet / in seiner verderbten Natur / darinnen er zu allen Gutes vntüchtig vnd erstorben / vnd nichts verstehet von dem / das des Geistes Gottes ist / 1. Cor. 2. In welchem Verstand es Christus braucht Joh. 3. da er sagt / Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch Matth. 16 Da er von Petri richtigem vnd fren digem Bekantniß spricht : Fleisch vnd Blut habe im solchen nicht offenbaret : Sondern es wird darmit gemeinet der Mensch / wie er mit Leib vnd Seel von Gott zu seinē Ebenbild formirt vnd geschaffen worden.

In

2. Cor. 5.  
Ephes. 2.

## Christliche Reichpredigt.

Sap. 7.

Luc. 1.

Matth. 1.

Luc. 1.

Coloss. 1.

Gen. 2.

Sap. 7.

Iere. 32.

Ebr. 2.

In welcher Bedeutung es Johannes nimmet / da er sagt / das Wort ward Fleisch Joha. 1. Vnd wil der Richter der Epistel an die Hebreer so viel sagen: Gleich wie andere Mutterkindlein Menschliche Natur / Fleisch vnd Blut / Leib vnd Seel von ihren Eltern empfangen: Eben also ist auch Christus ein rechtes natürliches Menschenkindlein worden / vnd hat Menschliche Natur / Fleisch vnd Blut / Leib vnd Seel / gleich wie andere Leibes fruchte / doch ohne Sünde / aus seiner Jungfrewlichen Mutter Maria an sich genommen / vnd ihme zugeeignet.

Doch gleichwol ist solches ein *Similitudo cum differentia*, wie Ambrosius redet / das machet / er kompt allein aus einem Weibe / ohne Manns samem auff diese Welt / vnd hat nichts desto weniger einerley Menschliche Natur mit vns / welche er ohn alle Sündenflecken aus dem geheiligten Leibe einer vbersehrten Jungfrawen an sich nimmet / vnd wird durch vberschattung des heiligen Geistes Leiblich in ihr empfangen / vnd von ihr geboren. Denn es musste doch mit diesem Werck auch etwas sonderliches sein / auff das Christus auch hie / wie sonst vberall den Vorzug / oder Fürgehen hette. Denn Gott kan auff mehr denn einerley weise Menschen machen / darumb schuff er den ersten Adam aus einem Erdenkloß / die Euan aber bauete er aus Adams Liebe / vnd ließ fort seine Ordnung darauff ergehen / das wir Adams vnd Evas Kinder aus Mannes vnd Weibes Ehelicher beywohnung unsere Menschliche ankunfft solten haben / vnd muß nun solcher allgemeiner Lauff vnd Brauch gelten vnd wehren bis an den jüngstentag: Mit seines Sohnes sendung aber thut er ein Newes / vnd leisset ihn zwar vns seinen Brüdern an Fleisch vnd Blut allerdings gleich werden / Doch

Nicht



## Christliche Leichpredige.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch/  
Allein von dem heiligen Geist /  
Ist Gottes Wort worden ein Mensch/  
Vnd blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

Diz scheint nun zwar der Vernunft ein ebnes vnd gar gemeines Werk sein / wie allen Geheimnissen brauch ist / das das newgeborne Christkindlein gleich wie andere Wichtlein vnd Wurmlein / Fleisch vñ Blut am Halse hat. Aber wenn wir behertzigen / Wer der sey / der eben wie andere Menschenkindlein menschlicher natur theilhaftig ist / so es billich bey einem Christen Hertzzen eine innigliche Frewde vnd süsse Verwunderung anzünden. Wer ist den der / der sich in vnser sterblich Fleisch vnd Blut verkleidet hat? Es ist der Seelige vñ allein Gewaltige / der König aller Könige / vnd HERR aller Herrn / Es ist der / der allein Vnsterblichkeit hat / vñ wohnet in einem Liecht / do niemand zukommen kan 1. Tim. 6. Es ist JEHOVAH der HERR / der vnser Gerechtigkeit ist / Jer. 23. Es ist der hochgelobte Gott in Ewigkeit Rom. 9. Das ist das Haupt grosse Wunder ober alle Wunder / das kündliche grosse Geheimnuß der Gottseligkeit / daß der wahre Gott in einer Jungfrau Leib sein / der Allmächtige HERR in einer Krippen ligen / dz wesentliche ewige Wort vnd Menschenfleisch an einander haften sollen. *Hac sunt, gar me exclamare faciunt: consideravi opera tua, & exavi,* sagt der alte Kirchenvater Cyprianus: Das macht das ich ruffen muß / wenn ich solches betrachte / so erschrecke vñ erzittere ich. O Welch ein tieffe des Reichthums der Wunder vnd Gütigkeit vnseres Gottes / wie Vnbegreiflich vnd Vnerforschlich ist seine Gnad vnd Barmhertzigkeit.

1. Tim. 3.

Rom. ii.

B

Menne

## Christliche Reichpredigt.

Syr. 3.  
Matth. 19.  
Psal. 39. 144  
Iob. 5. 14.  
Syr. 10.

Psal. 118.

Nenne nur Gott/so bald du den genennet hast / so ist mit einem Wort ausgesprochen/alles was hoch/was groß/was gut in aller Welt/ja das höchste/größte vnd beste mag genennet werden. Nenne widerumb den Menschen/so ist mit einem Wort alles Elend/alle Ungemach/aller Jammer/alle Eitelkeit genennet worden. Nun setze mir dieses beydes zusammen gläubiges Herz / vnd sage auß Gott ist Mensch worden. Welche Menschen oder Engels Zungen kan diß Wunder gnugsam ausreden? Das ist vom HERRN geschehen / vnd ist ein Wunder für vnsern Augen. Aber darvon ist ewer Christliche Liebe diese Weihenachtzeit mit mehreren berichtet worden.

Wöcht aber jemand itzander fragen vnd sagen / Lieber wie reimet sich diß auff jetzt gegenwertigen Zustand? Ich dachte du solst eine Reichpredigt thun? Keitlich lieber Christ reimet sich. Denn wann du bedencken wilt / das die Reich Sermones nicht den Todten / sondern den Lebendigen zum besten geschehen / vnd wir allesamt Trostes halben hier beyssammen sein/so wirstu mir bald recht geben müssen. Troste halben/ ihr meine Geliebte/ Troste halben sag ich noch einmal / ist dieses alles von mir eingeführet worden. Es gibt vns aber der Weister der Epistel den trost/ das wir hier auß fassen können / selbst an die Hand / kurtz vor den Worten vnseres Texts/da er saget / Weil Christus vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen / so habe er sich nicht geschemet vns Brüder zu nennen. Brüder/ ihr meine Geliebte / Brüder sind wir / Weß denn? Christi des Heylands aller Welt/ vnd hochgelobten Gottes Sohns/ welche Ehr vberschwenglich grösser/denn wir noch zur zeit sehen oder verstehen mögen. Denn also nennet er vns / so wol im Alten als Newen Testament / als am 22. Psalmen

Esa. 64.

spricht

## Christliche Reichpredigt.

Spricht er / Ich wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern / vnd nach seiner Auferstehung sagt er zu Maria Magdalena: Gehe hin vnd sage meinen Brüdern: Ich fahre auff zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott / Johan. 20.

Brüder Lieb / welche Gott selbst in recht Christliche Hertzen gepflantzet hat / ist so inbrünstig vnd ferwig / daß sie kein Wasser fluth leichen / kein Feners glut verzehren / ja der Todt selbst nicht trennen kan.

David vnd Jonathan waren nicht dem Seblüt nach / sondern nur wegen des Verbündniß Brüder / noch gleichwol rühmet die Schrifft von David / das ihm Jonathans Lieb viel sonderlicher gewesen sey / als Frauen Lieb / 2. Sa. 1. vnd von Jonathan sagt der H. Geist / das er David so liebgehabt / wie seine eigene Seele / 1. Sam. 20.

Do Joseph in Egypten seine trewlose vnd meineidige Brüder nur ansichtig ward / wallet ihm sein Bruder Hertz im Leib / vnd konte sich des Weinens nicht enthalten / Gen. 42 vnd nachfolgenden Capiteln.

Die beyde Wundermänner Moses vñ Paulus brinnen auch für so grösser Lieb gegen ihren Brüdern den Israeliten / das sie begeren von Christo verbannet zu sein / vnd aus dem Buch des Lebens getilget zu werden / Exo 23. Ro. 9.

Aber was ist das alles zu rechnen gegen der vberschwencklichen Brüder Lieb vnsers allerliebsten Bruders vnd Humannels Jesu Christi / welcher sich von vnser wegen in vnsern Schlamm gesencket / vnd ein Bann vnd Fluch für vns worden ist / auff das er den Segen Abrahæ auff vns brächte / Gal. 3. Ach freilich ist ihm vnser Liebe sonderlicher als Frauen Liebe. Denn wie ein Bräutigam seine Braut liebet / Eben also vnd noch viel Tau

## Christliche Reichpredigt.

Jerem. 31.

sent mal mehr / liebet Christus seine Braut die Gemei-  
ne Ephes. 5. Vnd wenn dieser Himlische Joseph vns seine  
abtrünnige Brüder nur ansichtig wird / so bricht ihm sein  
Hertz im Leib / das er sich vnser erbarmen muß. Darumb

Kan vnd will er vns lassen nicht /

Setzt nur auff ihn ewer Zuversicht /

Es mögen vns viel fechten an /

Troz sey dem ders nicht lassen kan.

Gen. 7.

10. 39.

Dieser vnser Bruder war mit Noah in dem Kasten /  
wandert mit Loth aus Sodoma / beleitet Jacob / als er in  
Flüchten war / fuhr mit Joseph hinab in den Kercker / vnd  
verließ ihn in den Banden nicht. Sap. 10. Dieser Bruder  
war auch bey den Babylonischen Wärtern in fewrigen  
Offen / vnd Lewen Gruben Dan. 13. 6. Dz ist ihr meine Ge-  
liebte / ein Bruder Hertz / ein Bruder lieb / ein Bruder trew.

Wolan solches Hertz tregt er auch noch Heut zu  
tag gegen vns. Denn so leßt er sich Gnädiglich vnd ganz  
Brüderlich verlauten. Esa. 43. Fürchte dich nicht / denn ich  
hab dich erlöset / Ich hab dich bey deinem Namen geruffen /  
Du bist mein / denn so du durchs Wasser gehest / wil ich  
bey dir sein / das dich die Ströme nicht sollen erschuffen / vnd  
so du ins Fewr gehest / soltu nicht verbrennen / vnd die  
Flamm sol dich nicht anzünden / denn Ich bin der Herr  
dein Gott / der Heilige in Israel / dein Heyland.

Psal. 80.

Diesen Hertzlabenden Trost ergreiffe vnd gebrau-  
che du geengstiges vnd bedrengtes Hertz / bistu in Trübsal  
vnd Engsten / must hier das Threnen Brodt essen / vnd mit  
Wasser der Trübsal vnd Waß vol Threnen getrencket  
werden / Wolan / Christus ist dein Bruder / Ihm ist dein  
Noth nicht allein bekant / sondern gehet ihm ja so nahe zu

Psal. 11. 56.

Hertzen

## Christliche Peitschpredigt.

Hertzen/als dir/vnd wird kein Creutz aufflegen vber vermögen/sondern es machen/das es mit der Versuchung ein End gewinne/das du es kanst ertragen/1. Cor. 10. vnd alles dein Leid vnd Jammer durch seine vberkürzte Hand zu gewüntscher zeit endern vnd wenden/ Denn

**Er weiß wohl wanns am besten ist/**

**Er braucht an vns kein arge List/**

**Des sollen wir ihm vertrauen.**

Derwegen wirff dein Anliegen auff Ihn/ vnd bringe deine Noth mit einem demütigem Gebet für vñ sprich: **H E X X** Christe / ich leide Noth/vnd steck in grossen Engsten/ Weil du aber mein Bruder bist/so klag ich dir/ Dir ist mein Noth am besten bekant / Ach mein trawter Immanuel/Rom/hüff heben vnd tragen / zehle meine Threnen/vnd fasse sie in deinen Sack / ohne zweiffel du zehlest sie/Du bist ja darumb Mensch geboren / vnd deinen Brüdern aller dings gleich worden/auff das du Barmhertzig vnd Mitleidig würdest/vnd darinnen du versucht bist vnd gelitten hast/ auch mir vnd allen deinen helfen köntest / die versucht werden.

Wüssen wir gar *Nalet* vnd Abschied machen / so last vns abermal an diesen vnsern Bruder halten/ vnd vns seiner heiligen Menschwerdung vnd Geburt trösten. Denn ist Christus für vns/ Wer mag wider vns sein. Ist Christus vnser Bruder vnd Immanuel / trotz Sünd / Todt / Teuffel vnd Hell. Vnd wann gleich alle vnserer Verwandten vnd Bekanten von vns abtreten / auch Vater vnd Mutter nicht mehr helfen können/sondern Hand abziehen müssen/so helt er Fuß bey vns bis in den letzten Zügen/do sich Leib vnd Seel scheidet/vnd sihet vnser Jammer vnd

Hebr. 11. 7.

Esa. 39.

Psal. 55.

Esa. 46.

Psal. 56.

Hebr. 2.

Rom. 8.

Psal. 38.

Psal. 27.

Psal. 10.

Psal. 34.

## Christliche Leichpredigt.

Psal. 56. 11

Psal. 65.

Ephes. 5.

Psal. 23.

Exod. 14.

Job. 13.

Job. 14.

Job. 15.

Rom. 8.

Psal. 139.

Psal. 139.

Psal. 139.

Psal. 139.

Glend/ vnd höret vnser Seuffzen vnd Flehen / vnd zehlet vnser Thränen vnd Threnen / vnd als manch Augewasser vnd Blutstropffen wir vmb seinet willen vergiessen / das samlet er in seinen Schlauch / vnd hilfft vns vnser Last tragen / vnd walzet vns dieselbe vom Halse / das wir nicht drunder zu Grunde gehen / In Summa weil wir sein Fleisch vnd Blut sein / so kan er vns nicht hassen noch lassen. Ob du nun gleich wandern must durch den Todten finstern Thal / fürchte dich nicht / denn dein Bruder vnd **JESU** ist bey dir / er wird dich führen vnd leiten / wie er die Kinder Israel durchs rote Meer drucken hindurch gefüret / vnd in das gelobte Land ewiges Lebens einsetzen. Darumb kanstu dich an ihn sicherlich lassen / vnd mit dem alten Kirchenlehrer *Macario* sprechen: Wo mein Fleisch vnd Blut herrschet vnd regieret / do hoffe ich / werde ich auch ehrlich vnd herrlich werden. **GLORIA**

Ges.

Ich bin ein Glied von deinem Leib /  
Des tröst ich mich von Herzen /  
Von dir ich vngescheiden bleib /  
In Todes nöthen vnd schmerzen /  
Wenn ich gleich sterb so sterb ich dir /  
Ein ewiges Leben hastu mir /  
Durch deinen Todt erworben.  
Weil du vom Todt erstanden best /  
Werd ich im Grab nicht bleiben /  
Mein höchster Trost dein Auffart ist /  
Todesfurcht lastu verreiben /

Denn

## Christliche Leichpredigt.

Wenn wo du bist da komm ich hin/

Das ich stets bey dir leb vnd bin/

Drumb fahr ich hin mit freuden. **D**is

ist nun ein Trost.

Hieraus entspringet noch ein ander Trost/ denn neben dem das wir Christi Brüder sind/ kommen wir auch durch solche Brüderschaft vnd Menschwerdung zu der aller nehesten vñ engsten Verwandtnuß vñ Sippshaft mit Gott dem Himlischen Vater selbst. Denn weil Christus vnser ist/ vnser Bruder/ vnser eigen/ Wir aber sind Christi/ Christus aber ist Gottes 1. Cor. 3. Was folget anders heraus/ denn das wir auch Gottes sind? Wie aber Gottes? Gottes Blutfreund vnd nehest Verwandte/ ja Gottes Kinder sowohl als vnser hertzlicher Bruder Jesus Christus. Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben vñ Miterbē Christi/ sagt der hocherleuchte Heyden Doctor S. Paulus Rom. 8. Darumb ruft vns Gott selbst von oben herab gnädiglich zu/ Ich wil ewer Vater sein/ vnd ihr solt meine Söhne vnd Töchter sein 2. Cor. 6. Sehet ihr meine allerliebste/ welche eine Liebe hat vns der Vater erzeiget/ das wir Gottes Kinder selosten heißen! Welche Liebe/ Wir sind nun Gottes Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen/ was wir sein werden/ Wir wissen aber/ wenn es erscheinen wird/ das wir ihm gleich sein werden/ denn wir werden ihn sehen/ wie er ist/ 1. Joh. 3. Sehet ihr meine Geliebte/ welche ein seelige vnd ober seelige Begnadung ist das/ das wir arme Aschen/ Irtdel vnd verdammte Hellen Brände zu Gottes Kinder sind an- vnd. auffgenommen worden.

Die

## Christliche Reichpredigt.

Iohan. 3.  
2. Pet. 2.

Rom. 8.

2. Pet. 2.  
Ep. Iud.

Es. 9.

1. Sam. 18.

1. Tim. 6.

Die abgefallene Engel Lucifer sampt seinem Anhang / sind so wol brüchig vnd Weinhändig an Gott ihrem Schöpffer worden / als wir / vnd wir so wohl als sie. Nun aber hat ihme Gott vnser Erlösung dermassen lassen angelegen sein / vnd zu Hertzgen gehen / das er auch seines eingebornen Sohns nicht verschonet hat / sondern Ihn für vns alle dahin gegeben / die verdampften Geister aber / hat er von seinem Angesicht verstoßen / vnd behalten zum Gericht des grossen Tags / mit ewigen Banden der Finsterniß. Ist das nicht eine herrliche vnd vberreiche Begnadung? So denn Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet hat / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns nicht alles mit ihme schencken? Rom. 8.

Wenn Christus Engels samten an sich genommen hette / vnd den leydigen Teuffeln zu gut geboren were / Ach wie würden sie Jauchzen / wie würden sie Triumphiren? Aber Dns / Dns ist ein Kind geboren / Dns ist ein Sohn gegeben. Darumb sollen wir billich alle Furcht vnd Schrecken aus Augen vnd Hertzgen setzen / vnd kein Leid / wie groß es auch ist / solche Weyhenacht Freud betrüben oder wegnemen lassen.

Sehet ihr meine Beliebte / ist das nicht auch ein hohe Würdigung / das wir in die engste Blutsfreundschaft Gottes des Vaters / ja der heiligen vberbenedeyten Dreyfaltigkeit gelangen. So David angetragen ward er solt Königs Saul Eydam werden / sagt er / düncket euch / das ein geringes sey / des Königs Eydam zu sein. Ach ihr meine Beliebte / düncket euch das ein geringes sein / des grossen gewaltigen vnd allein seligen Königs aller Königen vnd HERRN aller HERRN Kind vnd Erbe sein.

Zuvor als die Bosheit der Menschen groß ward auff Erden / sagt Gott: Es rewet mich / das ich den Menschen gemacht

gemacht



## Christliche Leichpredigt.

gemacht habe auff Erden/ Gen. 6. Aber hie lauts anders /  
hier haben wir nun einen andern Menschen/ vmb des willen  
Gott vnser verschonen wil/ vnd das ist vnser Immanuel /  
der liebe Sohn des Vaters/ durch welchen auch wir sollen  
lieb vnd angenehme sein / vnd in ihm hat vns Gott erweh-  
let/ ehe der Welt grund gelegt ward/ darumb solt nun nit  
heissen / *Optimum non nasci*, am besten nie geboren werden  
wie jener Feldt Teuffel zum Sylla sagt/ sondern es ist Ewi-  
ges danckens vnd frolockens werth/ das wir nur Menschen  
geboren werden / vnd wir sollen trawen nicht gern Engel  
darfür sein / sprach ein heiliger Altvater / weil vnser  
Fleisch vnd Blut in Christo Jesu zur gemeinschaft der  
hochgelobten Dreyfaltigkeit vnd rechten Hand Gottes  
erhaben ist/ vnd darff jtz keiner dran zweiffeln / ob sein  
Name im Buch des Lebens verzeichnet stehe/ wenn er nur  
mit gewissem vnd festen Blauben an das Kindlein sich  
helt/ in welchem alle Schätz der Weißheit vnd Erkentnuß  
verborgen ligen/ Vnd wer das hoch-vnd- newgeborne Je-  
sulein in seinem Hertzgen tregt/ vnd auff seiner Seelen hat/  
der ist von Ewigkeit her ins Himlische Stadtbuch einge-  
schrieben/ vnd soll gewislich vnderlohren sein.

Wenn du diesen Trost in deinem Hertzgen hast vnd  
behelst/ so kanstu dich leichtlich zu frieden geben/ wie grosse  
vnd manche Trübsal auch dir vnter Augen schlecht / vnd  
bedencken/ das es alles gut vnd Väterlich gemeinet / vnd  
dir zum besten gereichen muß / Denn ist Gott dein lieber  
Vater/ Ey wie sol ers denn böse meinen können / wie solt  
ers vber sein liebeiches Vater Hertz vermögen zu brin-  
gen? das er dir was Leidts vnd vbelts solte zufügen?

Nein seine Barmhertzigkeit ist zu groß/ seine Liebe ist  
zu inbrünstig/ darumb bricht ihm das Hertz im Reibe/ das

S

er sich

Matth. 2. 17.

Luc. 3. 9.

Iohan. 3.

Ephes. 3.

Col. 2.

Iohan. 8.

Rom. 8.

## Christliche Leichpredigt.

er sich meiner vnd deiner erbarmen muß / vnd ob er gleich  
bistweilen zur Ruhtengreiffet vnd steupet vns / daß wirs  
fühlen / so rühret doch alles aus wolmeinenden Vater  
Hertzen her / denn welchen der HERR lieb hat / den züchti-  
get er. Er steupet aber einen jeglichen Sohn / den er auff-  
nimmet / so wir die Züchtigung erdulden / so erbeut sich  
Gott vns als Kindern. Den wo ist ein Sohn / den der Vater  
nicht züchtiget? Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist /  
düncket sie vns zwar nicht Frewde / sondern Trawrigkeit  
sein. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht  
der Gerechtigkeit / denen / die dadurch geübet sind / spricht  
die Epistel an die Hebreer am 12. Cap.

Wer diesen mächtigen Trost fast vnd ergreiffet / der  
kan sich auch getrost niederlegen / die Welt gesegen / vnd  
mit Frierd vnd Frewd sanfft vnd still von hinnen fahren /  
denn was kan oder vermag ihn ab zu scheiden von der Liebe  
Gottes / die in Christo Jesu ist? Trübsal oder Angst / oder  
etwan der Todt? Nein keines weges / sagt Paulus. Denn  
ich bin gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel  
noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Segenwertigs  
noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine  
andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes /  
die in Christo Jesu ist vnserm HERRN. Rom. 8. Hier muß  
man zwar Haß vnd Hoff / Haab vnd Gutt / Vater vnd  
Mutter verlassen / vnd von hinten ansehen: Aber dort  
wirds reichlich vnd vberreichlich erstattet werden / denn  
dort gelangen wir zu Himlischen Hätten vnd Wohnun-  
gen / zum Berge Zion / vnd zu der Stadt des lebendigen  
Gottes / zu dem Himlischen Jerusalem / vnd zu der menge  
vieler tausent Engeln / vnd zu der Gemeine der Erstgebor-  
nen / die im Himmel angeschrieben sind. Dort empfangen

wir

Luc. 2.

Rom. 8.

Hebr. 12.

## Christliche Reichpredigt.

wir das herrliche Erbgut ewiges Lebens / dort sehen wir  
vnsern rechten vñ ächten Vater / vnsern allerliebsten Bru-  
der Jesum Christum / vnsern Advocaten vnd Beystandt  
Gott den heiligen Geist. *Evolemus hinc, evolemus hinc,*  
mögt einer wol mit der fromen Matronen *Monica* sagen /  
Auff / last vns von hinnen fliehen. Das sey also gnug ge-  
sagt vom ersten Theil.

## Vom Andern Stück.

**D**em Andern / welches ist denn nun der Nutz  
oder Menschwerdung vnd Geburt Jesu Christi? Ach  
Ihr meine Geliebte / das kan kein Engel noch Menschen  
Verstand vnd Zunge gnugsam außdencken oder ausspre-  
chen. Denn so sagt der Außerwehlte Rüstzeug Gottes S.  
Paulus zun Ephesern am 1. Gott hat vns gesegnet mit al-  
lerley Geistlichen Segen / in Himlischen Gütern durch  
Christum. Aber wir bleiben jzt. nur bey dem einigem /  
das in vnsrem Text auffgezeichnet ist / welcher sich auch zu  
vnsrem Vorhaben eigentlich reimet / hiervon sagt der Wei-  
ser also: Christus sey vnsers Fleisches vnd Bluts theil-  
hafftig worden / Auff das er durch den Todt  
die Macht neme / dem der des Todes  
gewalt hatte / dz ist / dem Teuffel / vnd  
erlöset die / so durch furcht des Todes  
im ganzen Leben Knechte sein musten.  
Wer diesem recht nachdencken wil / der wandere mit seinen  
Sedanken ins Paradiß / vnd sehe sich daselbst umb / vnd be-  
trachte mit vleiß / in was Ungemach / Schad / Jammer vnd

## Christliche Reichpredigt.

Elendt vns der klägliche Sundenfall vnserer ersten Groß-  
Eltern gestürtzet hat / daraus wird er leichtlich die Rech-  
nung machen / was für Segen / Snad vnd Seeligkeit vns  
durch die Menschwerdung Christi zu wegen gebracht wor-  
den / vnd was das sey / davon vnser Text hie redet. Denn  
die Sünde ist durch vnserer erste Eltern in die Welt kom-  
men / vnd durch die Sünde der zeitliche vnd ewige Todt /  
vnd ist also der Todt zu allen Menschen hindurch gedrun-  
gen / dieweil sie alle gesündigtet haben Rom. 5. Darumb  
so waren wir nun in den Banden vnd Befengnuß dessen /  
der des Todes gewalt hatte / das ist des leidigen Teuffels /  
vnd müssen durch furcht des Todes im gantzen Leben  
Knecht sein.

So ist nun das newgeborne Jesulein an vnser Stel-  
len getretten / vnd hat Fleisch vnd Blut an sich genom-  
men / vnd also für vns allen den Todt geschmecket / vnd des  
Todes gewalt habe er dem Teuffel die Macht genommen /  
die Fürstenthumb vnd Gewaltigen ausgezogen / vnd sie  
schaw getragen öffentlich / vnd einen Triumph aus ihnen  
gemacht durch sich selbst. Col. 2. Wie / fragt ein Christ-  
liches Herz / Nun Christus vns durch sein Geburt vnd  
Todt erlöset / dörffen wir nicht mehr sterben? Nein / denn  
denn so sagt der Mund vnd Grund der Wahrheit selbst /  
Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Wer  
an mich gläubet / der wird Leben / ob er gleich stürbe / vnd  
wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr  
sterben. Der ewige Todt ist auffgehoben / vnd in Sieg  
verschlungen / der Zeitliche aber ist in einen süßen Schlaf  
vnd sanffte Ruhe verwandelt worden / der Leib ligt in der  
Erden vnd ruhet von aller Arbeit / biß auff die fröliche  
widererscheinung des Sohns Gottes / die Seel aber ist im

Bünd

1. Iohan. 2.  
1. Cor. 5.

Os. 17.  
1. Cor. 15.  
Ierem. 26.  
Iohan. 11.  
Apoc. 14.  
2. Sam. 14.  
Sap. 3.  
Apoc. 7.

## Christliche Reichpredigt.

Wündlein der Lebendigen eingewickelt / da sie kein Qual  
rühren / keine Sonn noch Sitz der Trüsal stechen kan.

Das / ihr meine Beliebte im Herrn / ist ein kräftiges  
vnd bewertes Heilpflaster / vnd wer das mit der Hand des  
Blaubens auff seine Sünden / Schäden vnd tödtliche Wun-  
den leget / der kan empfindlich genesen / vnd ewig Gesund  
vnd Seelig werden. Dessen allen haben wir vns wegen der  
Wenschwerdung Christi zu trösten vnd zu freuen. Der-  
wegen mögen die bösen Geister zittern vnd zagen / vnd im-  
mer in Ach vnd Wehe leben vnd schweben / weil ihnen vnser  
Jesuslein nicht geborn noch gegeben ist / Wir aber haben ei-  
nen ~~HEXXX~~ Herrn an ihm / der vom Todt vnd des To-  
des Vater vnd Mutter / dem Teuffel vnd der Sünd kan er-  
lösen. Darumb lasset vns nun mit frewdigkeit zu ihm tret-  
ten / so werden wir nicht zu Schanden werden / denn hie ist  
keiner von diesem Gnadenthron vnd segens Brunn auß-  
geschlossen: Grosse Magnaten vnd Potentaten wil er nicht  
verschmehen / denn er ist auch aus Herrn Stam vnd Kö-  
niglichen Beblüt nach dem Fleisch entsprossen. Knecht  
vnd Mägde sollen auch einen freyen Zutritt zu ihm haben.  
weil er omb vnsernt willen ein Knecht aller Knecht wor-  
den ist. Frauen vnd Junfrauen sind auch in Gnaden bey  
ihme / sintemal er eine Jungfräwliche Mutter auserkoren  
hat. Die kleinen Kindlein wil er auch in sein Reich haben /  
darumb ist er selbst ein kleines Weislein vnd Würmlein  
worden. Arme nothleidende Hertzlein sollen auch Huld  
vnd Gnad bey ihm finden / denn es ist omb vnsernt willen  
zu mal arm vnd elend / der aller vnwerdest vnd geplageste  
Wensch worden. Sterbende vnd Todten sind auch vnverlo-  
ren vñ vnvergessen bey ihm / denn er ist auch aus dem Land  
der Lebendigen ausgerottet vnd hinweg gerissen werden.

Heb. 1.  
Psal. 68.  
1. Ioh. 8.  
Ebr. 5.

Psal. 34.  
Rom. 3.  
Psal. 122.  
2. Sam. 7.

Esa. 33.  
Phil. 3.  
Is. 7.  
Ierem. 32.  
Mac. 10.

Psal. 22.  
Mat. 5. 11.  
Esa. 53.  
2. Cor. 8.  
Esa. 94.  
Esa. 53.

Christliche Reichpredigt.

Bericht vom Leben/Wandel vnd  
seeligen Abschied Frawen

Maria Schmidin.

Rom. 8. 1

1. Cor. 13.

2. Cor. 3.

**D**ieses herrlichen Nuzes / dieses kräftigen  
vnd Herzerquickenden Trosts / dieser vber-  
schwenglichen Frewd vnd Seeligkeit / die wir in  
der Hoffnung haben / vnd hier als in einem dunkeln Spie-  
gel schawen / genüß nun vnser in Gott entschlaffene / vnd  
in Christo Seelig ruhende Wittschwester / die Weyland  
Viel-vnd-Ehrentugentreiche Fraw Maria Schmidin in  
der That / vnd im schawen / vnd helt nun droben in der Hö-  
he vor dem Angesicht der allerheiligsten Dreyfaltigkeit  
mit allen Heiligen vnd Auserwehlten Kindern sampt der  
menge vieler tausent Engeln ihr Christ vnd-Weyhe-  
nacht Frewde / in solcher Wonne vnd Frolocken / die kein  
Mensch aussprechen kan.

Ihre Ankunfft belangent / ist sie von Ehelichen vnd  
Christlichen Eltern / in einem reinen vnd unbesleckten Ehe-  
bett erzeuget / vnd zur Welt geboren worden / im Jahr  
nach der freudereichen Menschwerdung vnd Geburt  
Christi 1586 zu Hall in Sachsen. Ihr Vater ist der  
Ehrenveste vnd Wohlweise Herr Sebastian Thamm Rich-  
ter auffm Neuenmarkt vor Halle. Ihr Großvater  
seeliger / Männlicher Linien ist gewesen / der weyland auch  
Ehrenveste vnd Wohlweise Herr Sylvester Thamm Bür-  
ger vnd Rathoverwanter zu Wurtzen in Weissen. Ihre  
Mutter die Dieltugentsame Fraw Anna des weyland  
Ehrwürdigen vnd hochgelarten Herrn Danielis Hoff-  
heimbs / der H. Schrift Doctoris hinderlassene Tochter /  
welcher im Weinberg vnd Kirchbau des Herrn viel nutz

vnd

## Christliche Reichpredigt.

vnd Frucht geschafft / vnd bey der reinen vnd allein seligmachenden Lehr des H. Evangelij / wider alle öffentliche vnd heimliche Irthumb vnd Ketzerey / so damals sonderlich wegen des Interemistischen Bundschuchs im schwang giengen / bestendiglich auogedawret / darüber er auch sein Lohn vnd Kron bey Gott hat / vnd leuchtet wie des Himmels glantz iñer vnd Ewiglich. Von diesen ihren Ehrngedachten Eltern ist sie nicht allein dem Herrn Christo in dem seeligen Wasserbad der heiligen Tauff zugebracht vnd einverleibt / auch mit embsigen Gebet zu trewen Händen befohlen worden / sondern sie haben sie auch in der Furcht vnd Vermanung zum Herrn nicht etwan zur Hoffart vnd Obermuth wie einen ausgehawenen Ercker vnd Palast / welcher massen der heilige Geist von prächtigen Kleidertocken redet am 144. Psalm. Sondern zu allen Christlichen Gott wolgefelligen Tugenden / als ein Pflantzlein der Berechtigkeit auffgezogen vnd vnterwiesen / darinn sie von Tag zu Tag zugenommen / vnd ihren Jungfrewlichen Stand darmit gezieret. So hat sie sich auch nicht den Fürwitz vnd Faulwitz reiten lassen / wie Jungfraw Dina / sondern mit Flachs vñ Wolle vmbgangen / vnd fleißig gearbeitet mit ihren Händen. Als sie zu ihren vogtbaren Jahren kommen / vnd das 25. Jahr ihres Alters erreicht / ist sie mit Bewilligung vnd Consens ihrer Eltern Ehelichen vertrawet vnd vermählet worden dem Ehrwürdigen vñ Wolgelarten Herrn M. Johanni Schmidt Pfarrern allhier zu Schöngräbern / meinem freundlichen vielgeliebten Herrn Collegen, Bevattern vñ Bruder in Christo / im Jahr Christi 1611. vnd mit ihme eine kurtze / doch friedliche / vnd Gott vnd Menschen wohlgefellige Ehe besessen / vñ vnd mit einem jungen Leibs Erben von Gott gesegnet worden

2. Tim. 4.

Dan. 12.

Ephes. 6.

Gen. 34

Prov. 31.

Syr. 25.

## Christliche Reichpredigt.

Thren. 3.

worden/mit Namen CHRISTIAN, meinen lieben Vatter  
vnd Tauffsohn / welcher auch seinem Creutzbrüderlein  
Jesu Christo dz Creutzjoch zimlich früe in seiner Jugend  
nachtragen müssen / Gott wolle das Mutterlose Weiblein  
in seinen Schutz nemen / vnd mit seinen Segen ob ihm  
schweben. Was sonst ihr Leben vnd Wandel betrifft / ist  
sie Erbar / Still / Eingezogen / Friedlich vnd Verträglich  
mit jederman gewesen / welches Paulus von Priester Wei-  
bern erfordert / 1. Tim. 3. Ihr Schmuck ist gewesen nicht  
auswendig mie Haarflechten vnd Goldt umbhengen / oder  
Kleider anlegen / sondern der verborgen Mensch des Her-  
zens unverruckt / mit sanfftem vnd stillem Geist / das ist  
köstlich für Gott. Also haben sich auch vorzeiten die heili-  
ge Weiber geschmückt / die ihre hoffnung auff Gott setzen /  
vnd ihren Männern vnterthan waren / wie Petrus redet  
in der 1. Ep. 3. Cap. Darumb ich sie mit guten fleg vnd  
grund allen Ehrliebenden Weibern zum Exempel vnd Tu-  
gentspiegel fürstellen kan. Als sie aber Gott mit dem  
Hauscreutz zimlicher massen angegriffen / vnd auffo Sich-  
bet darnider gestreckt / hat sie mie Maria das beste Theil  
erwehlet / vnd fleißig mit Seuffzen vnd Beten bey Gott  
angehalten / vnd als nehest verschinene tag Thomas wir  
Pfarrer vnd Collega zu Mondorff zum Tisch des HERREN  
gengen / vnd das hochwirdige Sacrament des waren Lei-  
bes vnd Bluts Jesu Christi empfangen / wolte sie Traw  
desselben auch nicht mangeln / oder dahinden bleiben / ob sie  
zwar vom Lager nicht auffstehen konte / sondern begerte  
man wolte sie nehest folgenben Tag / welcher war der 22.  
Decembris, auch mit diesem köstlichen Raabsal vñ bewerten  
Seelen Artzney versehen / vnd zu Hause suchen / welches a-  
ber von ihrem damals Herrn Beichtvater wegen Verhin-

Lut. 10.

derung



## Christliche Reichpredigt.

derung nicht geschehen können/sondern bis vff den dritten  
Feyerabend verschoben würde/ deren zeit sie doch nicht er-  
warten können noch wollen. Denn am heiligen Christ-  
fest früe zwischen der Predigt / hat ihr die Kranckheit  
hefftig zugesetzt / also das sich männiglich ihres Lebens  
verwegen. Darumb als sie vermerckt / das es mit ihr  
würde Feyerabend sein / hat sie ihre brünstige Lieb ge-  
gen dem newgebornen Jesulein nochmals an tag geben /  
vnd dasselbe im brauch des hochwirdigen Sacraments an-  
zunemen vnd zu empfangen begeret. Als derwegen ich  
vnwürdig in Eyl zu ihr beruffen worden / habe ich sie er-  
innert der grossen Frewd / die durch die Geburt **JESU**  
**Christi** ihr vnd allem Volck widerfahren / vnd ihr zuge-  
sprochen / ich seye darumb da / vnd wolle ihr einen Weyhe-  
nacht Trost aus Gottes Wort mittheilen / damit auch  
an diesem freudenreichen Christag / Christus in ihren  
Hertzen geboren werde / vnd eine gestalt gewinne / Dar-  
auff hab ich sie gefragt / ob auch Christus bey ihr einge-  
lehret / vnd sie in ihrem betrübten Zustand eine Geistliche  
Hertzens vnd Seelen frewd fühle? Sie solle sich nicht  
fürchten / sondern frölich in dem Hertzen sein / denn das  
Reich Gottes stehe nicht in Essen vnd Trincken / damit  
Selt vnd-Weltkinder ihre Feyerabend zubringen / sondern  
in Gerechtigkeit vnd Friede vnd Frewde in dem heiligen  
Geist: Das Christkindlein sey Ihr vnd andern bedran-  
geten Hertzelein fürnemlich in die Welt kommen / hat sie  
mit sehenlicher Stimm heraus gebrochen vnd zweymal  
widerholet:

Nach mein Hertz liebes Jesulein/  
Nach dir ein rein sanfft Bettelein/

D

Zu

LUC. 2.

Rom. 14.

## Christliche Reichpredigt.

Zu ruhen in meins Herzen Schrein/  
Das ich nimmer vergesse dein.

Matth. 15.

Nach freilich / was das Hertz voll ist / das gehet der  
Wund über: Nach solchen vnd andern gepflogenen reden/  
hab ich mit ihr den 51. Psalm gebetet / vnd sie darauß ge-  
fraget / was sie dem newgebornen Hertzog zu Bethlehem  
mitbringen wolte / wo sie Gott nach seinem Willen zu sich  
fordern solte / hat sie geantwortet: Christum / Christum.  
Welches ich ihr bestättiget aus der Apostel Geschicht / am  
4. Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein Name gege-  
ben den Menschen / darin sie könten Seelig werden / als  
der Name **CHRISTI JESU**. Vnd mit fra-  
gen fort gefahren / ob ihr auch ihre Sünde von Herzen  
leid seyen / ob sie mit Christo ein geengsten Geist vnd zer-  
schlagenes Hertz bringe / hat sie solches bejahet / denn ein  
geengstes vnd zerschlagenes Hertz wird Gott nicht ver-  
achten /

Ein Hertz mit Key vnd Lend gekrenckt /  
Mit Christi thewrem Blut besprenkt /  
Voll Glaub / Lieb vnd guten Vorsatz /  
Das ist Gott der angenehmste Schatz.

Nach diesem allen hat sie ihre Beicht / zwar mit lei-  
sen vnd gebrochenen / doch verstendlichen vnd sehenlichen  
Worten verrichtet / vnd die tröstliche Absolution angehö-  
ret / vnd des hochwirdigen Sacraments des waren Leibs  
vnd Bluts **CHRISTI JESU** theilhaftig ge-  
macht worden / welches sie mit hertzlicher Andacht vnd  
inniglicher Begierd empfangen / vnd mit mir Sebe-  
ten:

Nach

## Christliche Leichpredigt.

Ich biß Willkomm du edler Gast/  
Den Sünder nicht verschmehet hast /  
Vnd komst ins Elend her zu mir /  
Wie sol ich immer dancken dir.

Vnd bald darauff mit diesem Raabsal vnd Zehr-  
Pfennig fort gewandert / vnd durch den Todt ins ewige  
Leben hindurch gedrungen. In diesem fall ist ihrem  
hinderlassenen betrübtten Herrn widerfahren / was dem  
Geistreichen Propheten Ezechiel begegnet ist. Denn der  
H E R R Zebaoth spricht zu ihm: Du Menschenkind / siehe /  
Ich wil dir Heute dein Augenlust nemen durch eine Pla-  
ge / darauff spricht der Prophet ferner im Text: Daß  
wie er des Morgens seine Predigt zum Volck verrichtet /  
sey der H E R R des Abends kommen / habe bey ihm ange-  
klopfft / vnd ihm sein liebes Weib an der Seiten hinweg  
gerissen. Also wissen ewer Lieb / das am Christag  
Früe / da ewer Seelsorger die *Communion* verrichtet /  
ihm Gott gleichsam durch ein Wittelperson sagen ließ /  
Er wolte ihm seinen Augenlust durch den zeitlichen Todt  
wegnemen / wolt er sein liebes Weib lebendig sehen / so  
solte er heim eilen / aber er must nichts desto weniger  
sein Ampt mit *Communiciren* / vnd nach Wittag Predi-  
gen vnd *Absolviren* verrichten. Vnd siehe des Abendts  
sucht ihn Gott zu Hause / vnd nimmet ihm sein Augen-  
lust / ja wohl Hertzen lust hin / Welches geschehen des Ab-  
bends zwischen 5. vnd 6. Uhr am heiligen Christag / ihres  
Alters am 26. Jahr.

Vun wollen wir ihren Leichnam der Erden / die vn-  
ser aller Mutter ist / vertrauen / da er ruhen sol von aller  
Arbeit biß auff den oft vnd lengst erwünschten frö-  
lichen

Ezech. 24.

2270  
Sap. 3.  
1. Cor. 2.

## Christliche Reichpredigt.

lichen Jüngstentag/ die Seel aber ist in Gottes Hand /do  
sie kein Qual rühret/ sondern solcher Freud vnd Seelig-  
keit geneüßet/ die kein Aug gesehen hat/ vnd kein Ohr ge-  
höret hat/ vnd in keines Menschen Bertz kommen ist/ wel-  
ches wir ihr von Hertzen gönnen/ vnd Gott bitten / Er  
wolle vns in der Gnadenzeit / ware Busz vnd Bekerung /  
dermal eins wenn vnser Stündlein kommet / eine seelige  
Himmelfahrt/ vnd am Jüngsten tag eine fröliche Auff-  
erstehung zum ewigen Leben verleihen/welchem sey  
Lob/ Ehr vnd Preis / von nun an  
bis in Ewigkeit/ Amen.

E N D E.



10/12

11/15

QK. 270. 131

Wey

Der Erbar  
M

Des Ehrwi

M. IOH  
Pfarrer

Wache den 25  
Abends zwischen  
seeliglich entse  
zu Sch

Geha  
Weyland

M. JOAN  
nen



gedruckt bey

X 2120395



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Inches

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

6.

ese-

stag  
Gott

TS,

en

